

## „Ich sehe in dieser Legislaturperiode definitiv keine ‚Digitaldividende‘“

Interview mit der neuen Fraktionsvorsitzenden der Grünen im NRW-Landtag

Mit der Fraktionsvorsitzenden der NRW-Landtagsfraktion der Grünen, Monika Düker, sprachen Wolfgang Römer, stellv. DBB NRW Vorsitzender, und Joachim Klein, Chefredakteur des DBB NRW Magazins, in den Räumen der Grünen-Landtagsfraktion im Düsseldorfer Landtag.

Interview auf Seite 2 ►



Monika Düker im Interview mit Wolfgang Römer (stellv. DBB NRW Vorsitzender)

Guido von Wiecken (GRÜNE im Landtag NRW) (3)

## Nachtragshaushalt 2017 vom Landtag verabschiedet

DBB NRW: Personal muss zur Haushaltskonsolidierung beitragen

Nach der 3. Lesung am 12. Oktober 2017 ist der Nachtragshaushalt in der nach der 2. Lesung geänderten Fassung mit den Stimmen von CDU und FDP angenommen und verabschiedet worden.

Der Deutsche Beamtenbund Nordrhein-Westfalen hatte in seiner Stellungnahme zu dem Gesetzentwurf über die Feststellung eines Nachtrags zum Haushaltsplan des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2017 (Nachtragshaushaltsgesetz 2017) ausgeführt, dass es offensichtlich auch im Jahr 2017 nicht gelungen sei, eine hohe Zahl

an offenen Stellen zu besetzen. Dies schließt der DBB NRW aus den ausgewiesenen Minder Ausgaben für Personalausgaben von 505 Millionen Euro.

**Roland Staude**, Vorsitzender des DBB NRW: „Es kann nicht sein, dass das vorhandene Personal durch eine massive Mehr- und dauerhafte Überlastung diese Unterdeckung

auffangen muss und letztlich dadurch noch zur Haushaltskonsolidierung beiträgt.“ Dass es im erheblichen Umfang nicht gelingt, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und einzustellen, sei auf Dauer unzumutbar für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes, auf deren Rücken dieses Defizit ausgetragen werde, so Staude in seiner Stellungnahme.

Dieser Mangel ist auch für die Bürgerinnen und Bürger, die einen Anspruch auf einen fachlich qualifizierten und funktionierenden öffentlichen Dienst haben, nicht länger hinnehmbar. Der DBB NRW hat diese Missstände schon

häufig thematisiert und vor einer solchen Situation gewarnt. Es sei höchste Zeit, so Staude, für eine im Kampf um die besten Köpfe vom DBB NRW seit Langem geforderte Attraktivitätsoffensive, die den Namen auch wirklich verdient.

Darüber hinaus regt der DBB NRW an, ein valides Personalentwicklungskonzept für die Landesverwaltung zu initiieren, um die Herausforderungen bewältigen zu können, die sich beispielsweise aufgrund der demografischen Entwicklung stellen.

JK

### 5 Köln und Düsseldorf wird „Rheinland“

1. Bezirksverbandstag der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Rheinland



### 6 Gesund alt werden

– von nix kommt nix: 4. Seniorenpolitische Fachtagung



### 8 Delegiertentag 2017

Digitales Lernen im Berufskolleg



## ► Interview mit der Fraktionsvorsitzenden der NRW-Landtagsfraktion der Grünen, Monika Düker

**DBB NRW:** Rückblickend gesehen, hätten Sie nicht einiges besser machen können im Hinblick auf die krasse Niederlage der Grünen bei den letzten Landtagswahlen?

**Monika Düker:** Die Regierung ist abgewählt worden, das muss man ganz klar so sagen. Was wir an den Wahlkampfständen erlebt haben ist; dass die Menschen nicht mehr wussten, wo wir standen. Oft kam die Frage: Wofür steht ihr denn?

Wir haben den rot-grünen Koalitionsvertrag zwar umfassend umgesetzt, aber die grünen Erfolge waren für unsere Wählerinnen und Wähler nach sieben Jahren Regierungszeit nicht mehr erkennbar. Und: Wir sind nicht mit unseren Themen durchgedrungen. Daraus wollen wir lernen und die erforderlichen Konsequenzen ziehen.

**DBB NRW:** Hat es sich eventuell um einen sogenannten „Merkel-Effekt“ gehandelt, bei dem der kleinere Koalitionspartner nicht so richtig zum Tragen kommt?

**Monika Düker:** Es heißt ja nicht, dass wir überall da, wo wir an der Regierung beteiligt sind, schlechte Wahlergebnisse erzielen. Wie zum Beispiel in Schleswig-Holstein, aber auch in Hamburg. Man muss nicht unbedingt automatisch als kleinerer Regierungspartner verblassen.

Wir müssen uns daher der eigenen Verantwortung stellen. Die Sichtbarkeit und die Wahrnehmbarkeit des Grünen-Profils in Abgrenzung zum Koalitionspartner waren nicht ausreichend gegeben.

**DBB NRW:** Hat nicht auch die Schulpolitik von **Sylvia Löhrmann** viele Wählerstimmen gekostet?

**Monika Düker:** Klar war das auch die Schulpolitik, da will

ich mich gar nicht rausreden. Aber hier monokausal die Gründe für die Niederlage zu sehen, das würde ich nicht tun. Unsere Kompetenzwerte sind leider auch im Bereich der Umweltpolitik gesunken.

Beruhigend ist für uns, dass wir in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu den Landtagswahlen bei der Bundestagswahl wieder über 200 000 Wählerinnen und Wähler zurückgewinnen konnten, der Landesverband freut sich über eine Eintrittswelle von neuen Mitgliedern. Der Trend zeigt wieder nach oben.



Monika Düker

**DBB NRW:** Die Grünen haben sich neu aufgestellt. In ihrer Fraktion mit 14 Mitgliedern sind auch die ehemaligen Minister **Barbara Steffens** und **Johannes Remmel**. Und Sie führen die Fraktion in einer Doppelspitze mit **Arndt Klocke**.

**Monika Düker:** Ja das stimmt, Frau Löhrmann hat jedoch ihr Landtagsmandat als Konsequenz aus der Wahl Niederlage zurückgegeben. Die Doppelspitze ist bei den Grünen der Regelfall.

**DBB NRW:** Haben Sie als Oppositionspartei bereits konkrete Vorstellungen, gerade auch für den öffentlichen Dienst? Mit Blick auf die Dienstrechtsreform, an welcher die Grünen ja auch beteiligt waren, sehen wir durchaus Verbesserungsbedarf!

**Monika Düker:** Wir waren an der einen oder anderen Stelle nicht immer einer Meinung und haben auch durchaus mal kontroverse Positionen vertreten. Wir haben nicht 1 : 1 die Positionen des DBB NRW oder des DGB umgesetzt. Das ist

rende Finanzverwaltung zu erhalten.

**DBB NRW:** Wie sehen Sie den Aspekt der „Digitalen Dividende“, die in der Koalitionsvereinbarung oft genannt wird?

**Monika Düker:** Die Regierung sagt, dass durch effizientere Aufgabenerfüllung und Digitalisierung jährlich eine Milliarde Euro eingespart werden kann. Ich halte das für eine Chimäre, ein Hirngespinnst.

Das ist für mich absolut nicht darstellbar. Eine solche Summe kann Schwarz-Gelb nur durch Personalabbau zusammenstreichen. CDU und FDP wollen Stellen, die angeblich nicht benötigt werden, identifizieren und konsequent abbauen. Wo sollen diese Stellen sein?

Ich sehe dieses Potenzial im Stellenabbau nicht. Im Gegenteil: Im Bereich der Sicherheit und im Bereich der Justiz brauchen wir zum Beispiel nicht weniger, sondern eher mehr Personal. Auch durch die Umstellung auf G9 werden zusätzliche Lehrer benötigt.

Bei der Digitalisierung ändert die neue Landesregierung an der bisherigen Strategie nichts. Auch Rot-Grün wollte die Digitalisierung der Landesverwaltung bis 2025 vollziehen. Die Legislaturperiode endet aber 2022. D. h., in dieser Legislaturperiode sehe ich definitiv keine „Digitaldividende“, auf die CDU und FDP in dieser Größenordnung bauen können.

**DBB NRW:** Ist der öffentliche Dienst wirklich so attraktiv, um auch gerade bei Digitalisierung die Nase vorne zu haben?

**Monika Düker:** Der öffentliche Dienst hat meiner Meinung nach ein ganz großes Pfund, mit dem er wuchern kann: Das sind der sichere Arbeitsplatz und eine gesicherte Alters-



# Kann Ihre Kommune beim Klimaschutz einen Gang höher schalten?

**Wir machen es möglich.**

*Mit unserer kommunalen Förderung für Klimaschutz durch Radverkehr.*



Jetzt informieren und zwischen 15. Februar und 15. Mai 2018  
Förderung beantragen. [www.klimaschutz.de/radverkehr](http://www.klimaschutz.de/radverkehr)



Mit persönlicher Beratung vom Projektträger Jülich:  
(030) 20199 – 34 22



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE  
KLIMASCHUTZ  
INITIATIVE

versorgung. Auch wenn **Ralf Eisenhöfer**, Ihr ehemaliger Landesvorsitzender, bei diesem Argument zu sagen pflegte: „Auch Sklaven hatten einen sicheren Arbeitsplatz!“

Ich finde wirklich, dass in diesen Zeiten der öffentliche Dienst noch immer eine gute Lebensperspektive für junge Menschen bietet. Das heißt aber nicht, dass sich der öffentliche Dienst nicht anstrengen muss, attraktiver zu werden.

weiterhin Privatversicherungen gibt?

**Monika Düker:** Nein, Zusatzversicherungen werden sicher bleiben, aber es gibt eine gute Gesundheitsversorgung für alle, unabhängig vom Geldbeutel.

**DBB NRW:** Sehen Sie Ihren seinerzeit eingeschlagenen Weg der (verfassungsrechtlich zweifelhaften) Frauenförderung immer noch als den richtigen an?

ter sein, das heißt, wir haben hier dringenden Handlungsbedarf.

Ich folge Ihnen bei Ihren Vorschlägen zur Verbesserung des Beurteilungswesens. Wir müssen uns das Beurteilungswesen anschauen und auch prüfen, wo die strukturellen Defizite sind.

**DBB NRW:** Wir haben die unterschiedlichsten Beurteilungssysteme im Land. Jeder

**DBB NRW:** Sollte nicht so ein Angebot als Verpflichtung gelten?

**Monika Düker:** Die Beurteiler müssen vor allem eine Reflexionsbereitschaft entwickeln.

**DBB NRW:** Sie brauchen einen sanften Druck?!

**Monika Düker:** Ja. Ich glaube schon, dass alle Beurteiler mit gutem Gewissen ihre Beurteilung abgeben. Aber man muss immer wieder appellieren, eigene Denkmuster zu hinterfragen und zu überprüfen. Mit einer Checkliste ist es nicht getan. Damit kommt man nicht weiter. Da sind die Gewerkschaften gefragt, die Personalräte. Das darf nicht nur von oben verordnet werden.

**DBB NRW:** Was halten Sie von der Jamaika-Koalition im Bund. Welche Chancen räumen Sie ihr ein?

**Monika Düker:** Ich war in den vergangenen Wochen und Monaten auf vielen Parteiveranstaltungen, unter anderem auf dem kleinen Parteitag der Grünen, der sich für Sondierungsgespräche ausgesprochen hat. Da habe ich mitgenommen, dass die Grünen von den Basismitgliedern bis zu den Führungsleuten bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Wir wollen ernsthaft sondieren. Diese Bereitschaft gibt es flügelübergreifend. Wir gehen in die Gespräche, um sie nicht scheitern zu lassen, sondern zum Gelingen zu bringen.

Wir haben keine Protestwähler mehr. Unsere Wähler wollen, dass unsere Vorhaben in reale Politik umgesetzt werden. Eine Regierungsbeteiligung ist für uns gerade für die Bereiche Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit wichtig. Da muss sich jetzt etwas ändern. Aber nicht um jeden Preis.

**DBB NRW:** Vielen Dank für dieses Gespräch. ■



Monika Düker im Gespräch mit Joachim Klein (DBB NRW Magazin) und Wolfgang Römer (stellv. DBB NRW Vorsitzender)

**DBB NRW:** Was sagen Sie zum Erhalt der Beihilfe?

**Monika Düker:** Sie kennen unserer Position ja ziemlich genau: Wir sind für eine Bürgerversicherung, um die Stabilität unseres Gesundheitswesens zu sichern. Es funktioniert doch auch schon lange nicht mehr mit der privaten Krankenversicherung, die für Pensionäre und kleine Selbstständige durch steigende Beiträge zum Armutsrisiko werden kann.

**DBB NRW:** Meinen Sie wirklich, wenn es die Bürgerversicherung gibt, dass es dann nicht

**Monika Düker:** Die Debatte zur Frauenförderung ist mit der Abschaffung des § 19 Abs. 6 LBG ja nicht abgeschlossen, im Gegenteil.

Ich habe mir im Vorfeld zu unserem Gespräch Ihre Studie aufmerksam durchgelesen. Da steht es schwarz auf weiß: Wir haben auch im öffentlichen Dienst eine gläserne Decke, nicht nur in der Wirtschaft.

Es kann doch nicht sein, dass in manchen Bereichen doppelt so viele Männer die Bestnoten bekommen als Frauen. Frauen können doch nicht alle schlech-

Behördenleiter hat einen riesigen Ermessensspielraum, in dem noch nicht mal Verwaltungsgerichte eingreifen können, weil sie den genauen Sachverhalt nicht kennen.

Sie greifen nur dann ein, wenn tatsächlich etwas Falsches im der Beurteilung steht.

**Monika Düker:** Daher muss man beim Beurteiler selbst ansetzen – ohne dabei etwa eine frauenfeindliche Grundhaltung zu unterstellen. Fließen vielleicht auch unbewusst bestimmte Rollenvorstellungen in Bewertungen ein? Das Fortbildungsangebot für Beurteiler sollte intensiviert werden.

# Aus Köln und Düsseldorf wird „Rheinland“

## 1. Bezirksverbandstag der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Rheinland

Sämtliche stimmberechtigten 223 Delegierten des außerordentlichen Bezirksverbandstags Düsseldorf und des außerordentlichen Steuergewerkschaftstags Köln stimmten in getrennten Sitzungen dem Verschmelzungsvertrag zu einem DSTG-Bezirksverband Rheinland zu.



Roland Staude und Rainer Hengst

© Jörg Brocks (3)

Auf dem 1. Bezirksverbandstag im Kölner Congress-Centrum gratulierte auch **Roland Staude**, Vorsitzender des Deutschen Beamtenbundes Nordrhein-Westfalen, zu der historischen Fusion der starken Bezirksverbände. „Mit rund 10 000 Mitgliedern, die in 77 Ortsverbänden organisiert sind, ist der größte Bezirksverband im DBB NRW entstanden.“

### Roland Staude: Steuern sind der Preis für Einigkeit, Recht und Freiheit

Die DSTG hat ihre Arbeit in diesem Jahr unter das Motto

„Steuergerechtigkeit“ gestellt. „Dieses Motto müsste eigentlich im Bundestag und in den Landesparlamenten ausgehängt werden“, so Staude. Sicherheit und Gerechtigkeit seien die grundlegenden Attribute unseres Rechtsstaates und somit zwingender Bestandteil unserer Demokratie. Die Finanzverwaltung ist in erster Linie für das Generieren von Steuern zuständig. Roland Staude: „Und die Steuern sind der Preis für Einigkeit, Recht und Freiheit!“ Und diese Kernelemente unseres Staates seien wiederum zwingende Voraussetzung für einen de-



## Super Leistung, kleiner Preis

Autoversicherung mit dbb-Bonus – Kündigungsstichtag 30.11.

### Mit der HUK-COBURG fahren dbb-Mitglieder gut und günstig:

#### Niedrige Beiträge sichern

Im Tarif Kasko SELECT sparen Sie gegenüber der normalen Kasko 20 % Beitrag ein.

#### 25-Euro-Bonus mitnehmen

dbb-Mitglieder, die als Neukunde mit ihrer Autohaftpflichtversicherung zu uns wechseln, erhalten einmalig 25 Euro dbb-Bonus.

#### Verkehrs-Rechtsschutz

Der Verkehrs-Rechtsschutz ist die optimale Ergänzung zur HUK-COBURG Autoversicherung.

#### Gleich Angebot abholen

Die Adresse Ihres nächsten Ansprechpartners finden Sie im örtlichen Telefonbuch oder auf [www.HUK.de](http://www.HUK.de). Oder rufen Sie uns an: 0800 2 153153 – kostenlos aus deutschen Telefonnetzen.

#### Kündigungsstichtag 30.11.: Jetzt wechseln!

Holen Sie gleich Ihr Angebot ab!

Wir beraten Sie gerne persönlich. Und wenn wir Sie überzeugen konnten, dann wechseln Sie zur ausgezeichneten HUK-COBURG.



Marc Kleischmann und Thomas Eigenthaler, DSTG-Bundesvorsitzender

mokratischen Sozial- und Rechtsstaat.

**Zwei Jahre mit Doppelspitze: Marc Kleischmann und Rainer Hengst**

Die Organisation der DSTG folgt mit der Entscheidung letztlich der Organisation der nordrhein-westfälischen Finanzverwaltung. Deshalb war die Entscheidung über eine Re-

form der Bezirksverbände nach der politisch verfügbaren Zusammenführung der Oberfinanzdirektionen (OFD) Münster, Düsseldorf und Köln zu einer OFD Nordrhein-Westfalen die richtige Konsequenz.

Mit der Zustimmung zum Verschmelzungsvertrag verabschiedeten die Delegierten gleichzeitig die neue Satzung, bestellten einen ersten Vor-



Der neu gewählte Vorstand der DSTG Rheinland

© DSTG Rheinland



Blick ins Plenum

stand für die Übergangszeit bis zum ordentlichen Bezirksverbandstag der DSTG Rheinland im Jahre 2019.

bestellt: **Uwe Winkler** (gleichzeitig Schatzmeister), **Andrea Breuer**, **Milanie Hengst**, **Detlef Mohr**, **Helmut Pauls** und **Ute Weckauf**.

Die bisherigen Bezirksverbandsvorsitzenden Marc Kleischmann (Düsseldorf) und Rainer Hengst (Köln) werden in dieser Zeit als „Doppelspitze“ den Vorstand gleichberechtigt führen.

Dem Bezirksverbandsvorstand gehören ferner an: die Vorsitzenden oder die Vertreter der Bezirksjugendleitung, der Bezirksfrauenvertretung und der Bezirksseniorenvertretung. Soweit sie Mitglieder im Bezirksverband Rheinland sind, gehören die Vorsitzenden des Bezirks- und Hauptpersonalrats, der DSTG-Landesvorsitzende und Mitglieder der DSTG-Bundesleitung ebenfalls dem Vorstand an. **JK**

Roland Staudte gratulierte den beiden Vorsitzenden und bedankte sich für die immer sachgerechte und faire Zusammenarbeit in der Vergangenheit. Ferner wurden als stellvertretende Vorsitzende

**„Gesund alt werden – von nix kommt nix!“**

Seniorenvertretung

**4. Seniorenpolitische Fachtagung / 2. Hauptversammlung der Bundesseniorenvertretung**

Der Grundstein für ein „gesundes Altern“ wird bereits im Berufsleben durch ein professionelles betriebliches Gesundheitsmanagement gelegt und findet seine Fortsetzung im Ruhestand, betonte **Klaus**

**Dauderstädt**, der Vorsitzende des dbb, auf der 4. Seniorenpolitischen Fachtagung in Berlin, an der auch einige Seniorenvertreter/-innen der Fachgewerkschaften aus NRW teilnahmen.



Seniorenvertreter/-innen der Fachgewerkschaften aus NRW auf der 4. Seniorenpolitischen Fachtagung

© DBB NRW

Dort ging es u. a. um „Gesundes Altwerden – eine Herausforderung in Zeiten zunehmender Langlebigkeit“.

Die Referentin, Professorin **Dr. Ursula Lehr** (87), machte deutlich, dass vor allem die subjektive Einschätzung eines positiven Befindens im Alter wichtig sei, der Zuspruch (auch von Ärzten), den man brauche, sich etwas zuzutrauen und nicht nur zu klagen über das, was man nicht mehr kann.

Möglichkeiten, diese Krankheit medikamentös und psychotherapeutisch zu behandeln.

Die 2. Hauptversammlung der dbb bundesseniorenvertretung stand ganz im Fokus der Vorbereitung des Gewerkschaftstages im November mit den anstehenden Neuwahlen zur Bundesleitung. Zwölf Kolleginnen und Kollegen aus den dbb Mitgliedsgewerkschaften sowie Landesbünden haben ihre Kandidatur für die Bundesleitung erklärt, zehn davon nahmen die Gelegenheit wahr und stellten sich den Mitgliedern der Hauptversammlung persönlich mit einer kurzen programmatischen Aussage vor.

Beim Thema „Depression und Suizidalität im Alter“ erklärte Professor **Dr. Ulrich Hegerl**, dass Depressionen, die jeden treffen können, eine schwere, ernsthafte psychische Erkrankung seien, die zu einer Minderung der Lebenserwartung führen und einen Leistungsdruck bis hin zum Selbstmord verursachen können. Es gebe heute aber gute erfolgreiche

Ausführliche Berichte zu beiden Tagungen sind auf der Website des DBB NRW im Bereich „Senioren“ veröffentlicht.

**MAK**

## Wolfgang Römer beim Kreisverband Gütersloh

Am 9. Oktober 2017 trafen sich die Vertreter der DBB NRW Fachgewerkschaften mit dem Vorstand des Kreisverbandes Gütersloh in Rheda-Wiedenbrück. Als Gastredner konnte der stellvertretende Landesvorsitzende des DBB NRW, **Wolfgang Römer**, gewonnen werden.



Marianne Hollenhorst, Wolfgang Römer, Gabriele Bremke-Moenikes, Klaus Geismann, Helmut Schulz. (von links)

© DBB NRW

## Neuwahlen beim DBB Kreisverband Lippe

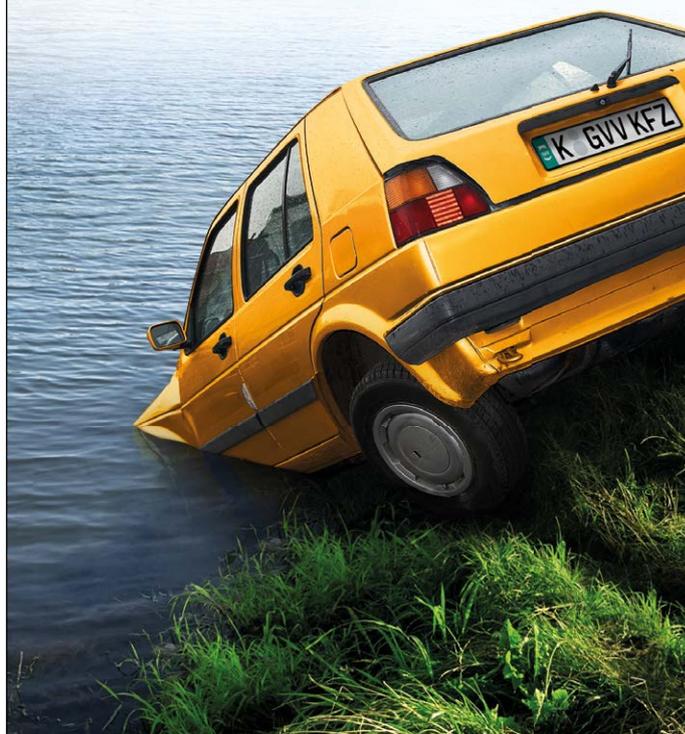
Zum neuen Vorsitzenden des DBB Kreisverbandes Lippe wurde **Hans-Heinrich Rieke** (komba) gewählt. Ihn unterstützen in der Vorstandsarbeit **Kirsten Schmorl** (komba) als stellv. Kassiererin, **Andrea Peter** (komba) als 1. stellv. Vorsitzende, **Sebastian Löcken** (vdla) als 2. stellv. Vorsitzender, **Heinz-Joachim Köhne** (DPoIG) als 3. stellv. Vorsitzender, **Carsten Biermann** (vbba) als Schriftführer und **Andrea Berger** (komba) als Kassiererin. Ansprechpartner für Veröffentlichungen im Internet und der Presse ist **Melanie Pehle** (komba) verantwortlich.



Kirsten Schmorl, Andrea Peter, Sebastian Löcken, Heinz-Joachim Köhne, Carsten Biermann und Hans-Heinrich Rieke (von links)

© KV Lippe

Versprochen  
ist  
versprochen!



### Keine Sorge:

Wir sorgen schnell wieder für festen Boden unter den Rädern.

Versicherungen versprechen vieles. Hand aufs Herz: wir auch. Aber wir versprechen nichts, was wir nicht auch halten. Denn überzeugte und zufriedene Kunden sind unser Hauptantrieb. Überzeugen Sie sich selbst.

**GVV. Gewachsen aus Vertrauen.**



[www.gvv.de/kfz-versprechen](http://www.gvv.de/kfz-versprechen)

GVV-Privatversicherung AG – Aachener Straße 952-958 – 50933 Köln  
Eine Tochtergesellschaft der GVV-Kommunalversicherung VVaG

**Herausgeber:** Deutscher Beamtenbund Nordrhein-Westfalen, Ernst-Groß-Straße 24, 40219 Düsseldorf. Roland Stauda (Vorsitzender). **Telefon:** 0211.491583-0. **Telefax:** 0211.491583-10. **E-Mail:** redaktion@dbb-nrw.de. **Internet:** www.dbb-nrw.de.  
**Chefredakteur:** Joachim Klein (JK).  
**Redaktion:** Markus Klügel (MK), Mathia Arent-Krüger (MAK), Malte Poerschke (MP).  
**Bildredaktion:** Tanja Henze.  
**Redaktionsschluss:** am 15. jeden Monats.  
**Hinweis:** Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.  
**Bezugsbedingungen:** Die Zeitschrift erscheint zehnmal jährlich. Der Abonnementspreis für Nichtmitglieder des dbb beträgt jährlich 15,90 Euro zuzüglich Postgebühren, der Bezugspreis für das Einzelheft 2,00 Euro, Bezug durch die Post. Einzelstücke durch den Verlag. Für Mitglieder des Deutschen Philologenverbandes ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
**Verlag:** dbb verlag gmbh. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40.  
**Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern.  
**Anzeigen:** dbb verlag gmbh, Mediacenter, Dechenstr. 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. Anzeigentarif Nr. 39, gültig ab 1.10.2016. **Ständige Beilage:** dbb magazin. ISSN 1438-2989

Postvertriebsstück G 6051 • Deutsche Post AG „Entgelt bezahlt“

# Delegiertentag 2017: Digitales Lernen im Berufskolleg

Verband für Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen in NRW (vLw)

Auf dem außerordentlichen Delegiertentag des Verbandes für Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen in NRW (vLw) im RuhrCongress Bochum wurde die bisherige Landesvorsitzende, Elke Vormfenne, von den über 400 Delegierten und Ehrengästen mit „Standing Ovationen“ verabschiedet. Sie hat ein Vierteljahrhundert lang eine äußerst erfolgreiche Vorstandsarbeit geleistet. Darunter auch die neue NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer und die Zweite DBB NRW Landesvorsitzende Jutta Endrusch.

Mit zwei Impulsvorträgen und einer Podiumsdiskussion wurden verschiedene Aspekte zum Thema „BK 4.1 – digitales Lernen im Berufskolleg“ thematisiert. Die Wort- und Filmbeiträge sowie eine Live-Schaltung zu einer iPad-Klasse in einem Kölner Berufskolleg zeigten eindrucksvoll, dass es bereits zahlreiche gute Beispiele für eine Umsetzung des digitalen Lernens im Berufskolleg gibt, die zukünftig vernetzt und

kritisch begleitet werden müssen.

## Neuwahlen: Hilmar von Zedlitz als neuer Landesvorsitzender gewählt

Auf der Arbeitstagung wurde u. a. der Landesvorstand gewählt. Neben dem neuen Landesvorsitzenden Hilmar von Zedlitz wurden **Christine Tharra**, **Jens Pätzold** und **Roland Wießmann** als stellvertretende Landesvorsitzende gewählt.



Jens Pätzold und Hilmar von Zedlitz (v.l.)

© Günter Schmidt (Z)

## Leitanträge auf Delegiertentag

Ein Leitantrag beschäftigte sich mit der Sicherstellung der Gelingensbedingungen für den digitalen Wandel an den Berufskollegs. Die fortschreitende Digitalisierung aller beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Lebensbereiche erfordert es, so der Leitantrag hierzu, dass das Berufskolleg den Schülerinnen und Schülern eine digi-

tale Handlungskompetenz vermittelt und sie zur Souveränität im Umgang mit einer zunehmend digitalisierten Umwelt erzieht. Nur dann verfüge sie über die Voraussetzungen für ein lebensbegleitendes Lernen in einer digitalen Welt und über die Qualifikation zur Teilnahme und aktiven Mitgestaltung in einer digital geprägten Arbeits- und Lebensumgebung.

In einem weiteren Leitantrag fordert der Delegiertentag im Zusammenhang mit der zunehmenden Digitalisierung von Schule und Unterricht von der Landesregierung klare dienst- und arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen ein. JK



Blick ins Plenum

**FERIENZIELE**

**DEUTSCHLAND**

**Bauernhof/Nähe St. Peter-Ording,** Kühe, Schafe, Ponys, hofeigener Reitweg, Strand 800 m, kinderfrdl., 4-Sterne FeWos, für 2–6 Pers., Frühstück, Sauna, Hausprospekt! Tel. (04862) 8541 [www.rickerts.de](http://www.rickerts.de)